KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS
UNIVERSITY COLLEGE OF CHRISTIAN CHURCHES OF TEACHER EDUCATION VIENNA/KREMS

CURRICULUM

Hochschullehrgang

Sharing Worldviews: Interreligiöses und -kulturelles Begegnungslernen

15 ECTS-Anrechnungspunkte
SKZ:

Curriculum - Allgemeine Angaben

STUDIENLEITUNG:

Institutsleitungen der Religionsinstitute

STUDIENENTWICKLUNG, DIDAKTISCHES KONZEPT

Prof.in Dr.in Katja Böhme
Prof.in Dr.in Dorothee Schlenke
Prof.in Dr.in Edda Strutzenberger-Reiter
Mag.a Dr.in Fatima Çaviş

DAUER

3 Semester: Im Sinne des § 39 Abs. 6 HG 2005 idgF wird eine Höchststudiendauer von 6 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich 3 Semester) vorgesehen.

ANZAHL DER TEILNEHMER:INNEN

max. 20 Teilnehmer:innen

ANZAHL DER ANRECHNUNGSPUNKTE

15 ECTS-Anrechnungspunkte

ABSCHLUSS

Zusatzqualifikation ohne akademischen Grad

ORT

KPH Wien/Krems, dislozierte Orte, digitale Lernorte

KOSTEN

Es entstehen keine Kosten. Etwaige anfallende Material- und Nächtigungskosten werden von den Teilnehmenden übernommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Curriculum 4

1.1 Daten 4
1.2 Inhalte des Hochschullehrgangs, Schwerpunktsetzungen 4
1.3 Studienspezifische Besonderheiten 4
1.4 Angaben zu hochschullehrgangsübergreifenden Modulen 5
1.5 Qualifikationsprofil 5
1.6 Kooperation 7

2. Kompetenzkatalog 7

3. Zulassungsvoraussetzungen 7

4. Reihungskriterien 7

5. Modulraster 8

6. Modulübersicht 9

7. Modulbeschreibungen 10

8. Prüfungsordnung 16

9. Abschluss 16

10. Inkrafttreten 16

11. Bibliografie 16

1. Angaben zum Curriculum

1.1 Daten

Beschluss des Hochschulkollegiums: xxx
Genehmigung des Rektorats: xxx
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat:

1.2 Inhalte des Hochschullehrgangs, Schwerpunktsetzungen

Mit der Vorlage des Curriculums „Sharing Worldviews: Interreligiöses und -kulturelles Begegnungslernen“ wird die Aufgabe der Privaten Kirchlichen Pädagogischen Hochschule nach einem entsprechenden theoriebezogenen sowie mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebot erfüllt. Dieser Hochschullehrgang ist ein Ergebnis aus dem Erasmus+ Projekt „Sharing Worldviews. Learning in Encounter for common Values in Diversity“. Er soll den Teilnehmer:innen ermöglichen, religiöse und weltanschauliche Vielfalt als Ressource des Lernens zu nutzen. Sie können im Hochschullehrgang die Fähigkeit erwerben, interreligiöses und -kulturelles Begegnungslernen an Schulen durchzuführen. Dazu werden sowohl theoretisches Wissen zu Grundlagen interreligiösen Lernens als auch praktische Kenntnisse für dessen Umsetzung vermittelt.

1.2.1. Modulbezeichnungen
M-01: Sharing Worldviews: Basismodul
M-02: Sharing Worldviews: Vertiefungsmodul
M-03: Sharing Worldviews: Abschlussmodul

1.2.2 Inhaltsbereiche und Leistungsebenen

Der Hochschullehrgang ist modular aufgebaut. Er eröffnet den Teilnehmenden die intensive Auseinandersetzung mit pädagogisch relevanten Themen für das Gestalten von Lehr- und Lernprozessen im Kontext weltanschaulicher und religiöser Pluralität. In Form von Seminaren wird das Erarbeiten von Inhalten und Methoden erfahrungs- und anwendungsorientiert auf fachwissenschaftlicher Basis ermöglicht.

Es sind sowohl Präsenz- als auch Onlinephasen (Fernstudienelemente und elektronische Lernumgebung gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF) vorgesehen, die sich thematisch aufeinander beziehen und den Lerninhalten entsprechend eingesetzt werden.

Aufgrund der Flexibilität in der zeitlichen Gestaltung, zum einen durch Onlinephasen und zum anderen durch den hohen Anteil an selbstständiger Arbeit (Erstellen von Portfolios und einer Projektarbeit) kann der Hochschullehrgang berufsbegleitend absovliert werden.

1.3 Studienspezifische Besonderheiten

Study Day:
Der Hochschullehrgang wird auch an den Partneruniversitäten des Erasmus+Projekts (u.a. PH Heidelberg, Ankara University, Aristoteles University of Thessaloniki, PH Karslruhe) angeboten. Eine Besonderheit des Hochschullehrgangs liegt daher darin, dass es durch diese Kooperation möglich ist, gemeinsam mit internationalen Partner:innen mindestens einmal im Jahr einen virtuellen „Study Day“ zu organisieren. Im Sinne des 4-Phasen-Modells des Begegnunsglernens erarbeiten die Teilnehmer:innen des Hochschullehrgangs dafür in der Begleitlehrveranstaltung im Modul 01 einen Themenbereich (bspw. Krieg und Frieden, Visionen einer besseren Welt, etc) aus einer spezifischen Perspektive (bspw. ethisch,

römisch-katholisch, islamisch, etc.). Der Themenbereich wird vor Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden der teilnehmenden Hochschulen/Universitäten festgelegt. Am Study Day präsentieren die Teilnehmer:innen aus den unterschiedlichen Universitäten/Hochschulen einander ihre Perspektive auf den gewählten Themenbereich und treten daran anschließend in einen Austausch über ihren Erkenntnisgewinn. Abschließend wird der Study Day in der Begleitlehrveranstaltung reflektiert. So können die Teilnehmer:innen ihre Kompetenzen im interreligiösen und -kulturellen Begegnungslernen durch den internationalen Austausch vertiefen.

Interdisiziplinäre Perspektive
Im Modul 02 wird es den Teilnehmenden am Hochschullehrgang ermöglicht, Lehrveranstaltungen zu absolvieren, die außerhalb ihres Faches (bspw. Katholische Religion, Islamische Religion, etc.) in den unterschiedlichen Religionsschwerpunkten angeboten werden. Wenn ein:e Teilnehmer:in bspw. Katholische Religion in einer Schule unterrichtet bzw. an einer Hochschule/Universität studiert, kann er:sie eine Lehrveranstaltung in bspw. Islamischer Religion belegen.

Einbinden von internationalen Expert:innen:
Auf der Plattform „Sharing Worldviews“ werden Vorträge und Inputs von internationalen Expert:innen im Bereich des interreligiösen und -kulturellen Lernens angeboten, die sowohl im Modul 01 (LV: Basic Concepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter) als auch im Modul 02 (LV: Sharing Worldviews: Understanding self and others) genutzt werden können.

1.4 Angaben zu hochschullehrgangsübergreifenden Modulen

Es sind keine hochschullehrgangsübergreifenden Module vorgesehen.

1.5 Qualifikationsprofil

Dieses Curriculum wurde nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 idgF (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF) entwickelt.

1.5.1 Zielsetzungen des Hochschullehrgangs

Zielsetzungen des Hochschullehrgangs sind:

- Die Teilnehmer:innen zu befähigen, Begegnungslernen im Kontext von religiöser und weltanschaulicher Vielfalt in der Schule umzusetzen.
- Die Teilnehmer:innen zu befähigen, einen Perspektivenwechsel durch das Erarbeiten unterschiedlicher, für den Religions- und Ethikunterricht relevanter Themensetzungen, vorzunehmen.
- Die Teilnehmer:innen zu befähigen, unterschiedliche~~n~~ Perspektiven interdisziplinär zu verknüpfen und für Lehr- und Lernprozesse zu nutzen.
- Die Teilnehmer:innen zu befähigen, eigenständig ein lehrplanbezogenes Thema mit Bezug auf Ethik und Religion aus unterschiedlichen Perspektiven zu erarbeiten.
- Die Teilnehmer:innen zu befähigen, aufgrund des Erwerbs sozialer Kompetenzen in herausfordernden schulischen Situationen handlungsfähig zu bleiben, wie bspw. Konfliktkompetenz, unterschiedliche Kommunikationsmodelle und Ambiguitätstoleranz.

1.5.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Hochschullehrgangs erreicht werden

Der Abschluss des Hochschullehrgangs befähigt dazu, interkulturelles und interreligiöses Begegnungslernen an Schulen (sowohl Primar- als auch Sekundarstufe) fächer-, schul- oder länderübergreifend umzusetzen.

1.5.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Der Hochschullehrgang stärkt Kompetenzen von Lehrkräften und erweitert ihre Einsetzbarkeit im Arbeitsumfeld Schule, indem die erworbenen Kompetenzen im Bereich religiöser und weltanschaulicher Vielfalt sowohl im Unterricht als auch in Bereichen wie Schulentwicklung und -beratung sowie im Umgang mit unterschiedlichen Stakeholdern der Schule in pluralem Kontext eingesetzt werden können.

1.5.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

In drei Modulen werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Kompetenzen auf Basis des interkulturellen und -religiösen Begegnungslernens vermittelt.

Der Hochschullehrgang ist handlungs- und projektorientiert sowie der Interdisziplinarität, vor allem im Bereich der Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften, verpflichtet.

Die didaktischen Grundsätze des ganzheitlichen Lernens, die Verschränkung von Theorie und Praxis, das Anstoßen zu differenzierter Wahrnehmung komplexer Strukturen sowie die Anregung zu eigenständigem Arbeiten werden besonders berücksichtigt. Zusätzlich kommen Methoden der Erwachsenenbildung mit entsprechenden Formen der Leistungsfeststellung zur Anwendung. Die Grundlage dafür bildet eine diskursive Lehrveranstaltungsstruktur.

Stärkung sozialer Komptenzen:
Auf die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF geforderte Stärkung sozialer Kompetenzen wird entsprechend eingegangen.

- Die Teilnehmenden sind auf einer internationalen und interaktiven Plattform (das Ergebnis des Erasmus+ Projekts „Sharing Worldviews. Learning in Encounter for common Values in Diversity“) in **intensiven und internationalem Austausch** mit anderen Teilnehmer:innen über Themen und Methoden des Begegnungslernens und des respetkvollen Umgangs mit unterschiedlichen Weltsichten.
- Durch die **Teilnahme an einem “Study Day“**, in dem die Teilnehmer:innen Begegnungslernen selbst erfahren und reflektieren können, erwerben sie soziale Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit einem Thema aus der Perspektive unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Zugänge. Ebenso werden diese Kompetenzen durch das **gemeinsame Erstellen einer Projektarbeit** gestärkt.
- **Dialog- und Konfliktfähigkeit**, unterschiedliche **Kommunikationsmodelle** sowie die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven sind **inhaltliche Schwerpunkte** des Hochschullehrgangs.

Anwendbarkeit in der pädagogischen Praxis:
Die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF verlangte Anwendbarkeit in der pädagogischen Praxis ist in allen Modulen gegeben und durch die verpflichtende Teilnahme am Begegnungslernen und der praktischen Erarbeitung von Unterrichtsmaterialen sowie deren Präsentation und Veröffentlichung auf der Plattform „Sharing Worldviews“ verankert.

Methodenvielfalt:
Ein durchgehendes Prinzip ist die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF geforderte Methodenvielfalt. Ein überwiegender Teil der Module behandelt Methoden des interreligiösen und -kulturellen Lernens (wie bspw. 4 Phasen Modell nach Katja Böhme (Böhme 2022)).

1.6 Kooperation

Im Sinne des §10 HG 2005 idgF wurden bei der Erstellung des Curriculums "Sharing Worldviews - Interreligiöses und -kulturelles Begegnungslernen“ Konzepte in- und ausländischer Hochschulen und Universitäten rezipiert. Das Curriculum entstand auf der Basis des an der PH Heidelberg bereits durchgeführen Hochschullehrgangs „Interreligiöses Begegnugslernen“. Die Evaluierungsergebnisse aus diesem Hochschullehrgang flossen in die Konzeption des Curriculums mit ein und ermöglichten eine zeitgemäße Adaption der Inhalte und Lehr- und Lernmethoden. Das Curriculum entstand in enger Abstimmung mit den Partner:innen des Erasmus+ Projekts „Sharing Worldviews - Learning in encounter for common values“, namentlich mit Prof.in Dr.in Dorothee Schlenke (PH Freiburg), Prof.in Dr.in Katja Böhme (PH Heidelberg), Prof. Dr. Mualla Selcuk (Univeristy of Ankara) und Prof.in Dr.in Vasiliki Mitropoulou (University of Thessaloniki).

2. Kompetenzkatalog

Nach erfolgreichem Abschluss des Hochschullehrgangs verfügen die Absolvent:innen über folgende Kompetenzen:

Sie…

… erschließen interdisziplinäre Inhalte aus einer bestimmten Perspektive thematisch differenziert und bringen diese mit anderen möglichen Ansichten ins Gespräch.
… setzen ihre fachlichen, didaktischen und dialogischen Kompetenzen ein, um in einem religiös, weltanschaulich und international heterogenen Gruppensetting eine gemeinsame Unterrichtseinheit zu entwickeln.
… reflektieren grundlegende Inhalte und Aspekte des Begegnungslernens kritisch und setzen auf dieser Basis Lehr- und Lernprozesse für das Begegnungslernen in Schulen um.
… verfügen über soziale Kompetenzen, wie bspw. Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zur Perspektivenübernahme, Ambiguitätstoleranz und Konfliktfähigkeit.

Differenzierte Angaben zu den Kompetenzen finden sich in den Modulbeschreibungen.

3. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung setzt entweder ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer:in, den Abschluss eines Bachelorstudiums Lehramt mit mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder die Immatrikulation eines Bachelorstudiums Lehramt, in dem bereits mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkte absolviert wurden, voraus.

4. Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF legt das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerber:innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Als Grundlage kommen dabei insbesondere die Erfahrung im Berufsfeld sowie bei gleichwertiger Qualifikation der Zeitpunkt der Anmeldung in Frage.

5. Modulraster

Modulraster Sharing Wordviews		
1. Semester	**2. Semester**	**3. Semester**
M-01	M-02	M-03
Basismodul	**Vertiefungsmodul**	**Abschlussmodul**
6 ECTS-AP / 4 SWS	6 ECTS-AP / 4 SWS	3 ECTS-AP /2 SWS
	Gesamtsumme	**15 ECTS-AP**
	Gesamtsumme	**10 SWS**

6. Modulübersicht

Alle Module sind Pflichtmodule ohne Wahlmöglichkeit.

Kurzzeichen	Modulthema
M-01	**Basismodul**

LV-Titel	**Art LV**	**Leistungs-nachweis**	**SWStd**	**ECTS-AP**
Basic concepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter	SE	IP	2	3
WAHL: Grundlagen pluralitätsfähiger Religionspädagogik (Wintersemester) ODER Ethik und Gewaltprävention (Sommersemester)	SE	IP	1	2
Begleitlehrveranstaltung zum Study Day	SE	IP	1	1
		Summe:	4	**6**

Kurzzeichen	Modulthema
M-02	**Vertiefungsmodul**

LV-Titel	**Art LV**	**Leistungs-nachweis**	**SWStd**	**ECTS-AP**
Worldviews - Understanding self and others	SE	IP	2	3
Wahllehrveranstaltung: Wahl von Lehrveranstaltungen im Gesamtwert von 3 ECTS-AP aus den Schwerpunktcurricula der Religionen außerhalb des eigenen Studienschwerpunktes bzw. Unterrichtsfaches.[1]	SE	IP	2	3
		Summe:	4	**6**

Kurzzeichen	Modulthema
M-03	**Abschlussmodul**

LV-Titel	**Art LV**	**Leistungs-nachweis**	**SWStd**	**ECTS-AP**
Kooperative Projektarbeit	SE	IP	2	3
		Summe:	2	**3**

Gesamtsumme 1. Semester				**4**	**6**
Gesamtsumme 2. Semester				**4**	**6**
Gesamtsumme 3. Semester				**2**	**3**
Gesamtsumme im Studium				**10**	**15**

Legende

SE Seminar
IP Immanent

[1] Die jeweiligen Wahlmöglichkeiten im konkreten Semester werden von den Institutsleitungen der Religionen festgelegt und zeitgerecht kommuniziert.

PF Portfolio

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:
M-01	**Basismodul**

Hochschullehrgang:		
HLG Sharing Worldviews		
Studienjahr:	ECTS-AP:	Semester:
1	6	1.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1 Semester, einmal pro Hochschullehrgang

Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflicht	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Zulassung

Bildungsinhalte:

Basic concepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter

- interculturality, inclusion, democratic education, interreligious education, value-based education
- relationship of religion and philosophy,
- models related to the dialogue of worldviews (e.g. Learning in Encounter: 4-Phase-Model)

WAHL: Grundlagen pluralitätsfähiger Religionspädagogik

- Grundlagen zu inklusiver Pädagogik und inklusiver Religionspädagogik

WAHL Ethik und Gewaltprävention

- interdisziplinäre Themen (wie Menschenwürde, Gewalt, etc.) mit spezifischer religiöser oder ethischer Perspektive
- aktuelle ethische Themenfelder im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten sowie deren Bedeutung in einer religiös und weltanschaulich pluralen Gesellschaft
- Friedens- und Gewaltpotenzial von Religionen und Weltanschauungen

Begleitlehrveranstaltung zum Study Day

- 4-Phasen-Modell des Interreligiösen und -kulturellen Begegnungslernens

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Basic concepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter:
Students:
… are familiar with basic terms and didactic aspects of dialogue-based encounter of worldviews and show their ability to reflect critically on them,
… are capable of presenting interdisciplinary topics from the perspective of their own worldview and sharing them in dialogue with other worldviews,
… develop the ability to communicate and cooperate with representatives of different worldviews in an appreciative manner and to respect worldview-related differences in truth claims.

WAHL: Grundlagen pluralitätsfähiger Religionspädagogik
Studierende…
… benennen unterschiedliche Dimensionen von Religion und Weltanschauung in der Schule und können diese für die Planung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.
… erläutern, wie Heterogenität als Ressource für Bildungsprozesse genutzt werden kann.
… analysieren mögliche Inklusions- und Exklusionsmechanismen im Kontext Schule vor dem Hintergrund einer inklusiven Haltung.

WAHL: Ethik und Gewaltprävention:
Studierende…
… argumentieren religiös und säkular begründete Werte.
… demonstrieren in unterschiedlichen Kommunikations-, Kooperations- und Beratungssituationen sowie bei Konflikten ihre Handlungsfähigkeit.
… kennen Grundprinzipien und Methoden des ethischen Lernens und können diese anhand ausgewählter Themen beschreiben.

Begleitlehrveranstaltung zum Study Day
Studierende…
… kennen das 4-Phasen-Modell des interreligiösen und -kulturellen Begegnungslernens und stellen die Chancen und Grenzen des Modells dar.
… präsentieren ein Thema aus einer spezifischen Perspektive in fachgerechter Sprache und nachovllziehbarer Weise

Literatur:

Literatur wird von den Modulverantwortlichen bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden:

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen

Leistungsnachweise:

Der erfolgreiche Abschluss erfolgt durch die positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen, wobei für die Wahllehrveranstaltungen ein Portfolio zu erstellen ist. Dieses beinhaltet eine Reflexion des Studientags, die Darstellung von zwei grundlegenden Konzepten aus der Lehrveranstaltung „Basic Doncepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter“ sowie die Dokumentation des individuellen Lernprozesses.

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

LV-Titel	Art LV	Leistungs-nachweis	SWStd	ECTS-AP

Basic concepts of Sharing Worldviews: Learning in Encounter	SE	IP	2	3
WAHL: Grundlagen pluralitätsfähiger Religionspädagogik (Wintersemester) ODER Ethik und Gewaltprävention (Sommersemester)	SE	IP	1	2
Begleitlehrveranstaltung zum Study Day	SE	IP	1	1
		Summe:	4	**6**

Kurzzeichen:	Modulthema:
M-02	**Vertiefungsmodul**

Hochschullehrgang:

HLG Sharing Worldviews

Studienjahr:	ECTS-AP:	Semester:
1	6	2.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1 Semester, einmal pro Hochschullehrgang

Kategorie:

Pflichtmodul	Wahlpflicht	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung

Bildungsinhalte:

Worldviews - Understanding self and others

- religious (e.g. Judaism, Buddhism) and secular worldviews (e.g. humanism, secularism)

Wahllehrveranstaltung

- Ontologische, epistemologische und wertebasierte Dimensionen unterschiedlicher Weltansichten

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Worldviews - Understanding self and others

Students…

… demonstrate their knowledge regarding the plurality of worldviews and their influence on culture and society,

… show their ability to communicate and cooperate with representatives of different worldviews in an appreciative manner,

… explicate in an in-depth and reflexive manner their understanding of their own worldview in dialogue.

Wahllehrveranstaltung

Studierende…

… entwickeln im Dialog ein vertieftes, reflexives Verständnis der eigenen Weltansicht.

… vollziehen den Perspektivenwechsel auf eine andere Weltansicht.

Literatur:

Literatur wird von den Modulverantwortlichen bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden:

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen

Leistungsnachweise:				
Der erfolgreiche Abschluss erfolgt durch die positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.				
Sprache(n):				
Deutsch, Englisch				
LV-Titel	**Art LV**	**Leistungs-nachweis**	**SWStd**	**ECTS-AP**
Worldviews - Understanding self and others	SE	IP	2	3
Wahllehrveranstaltung: Wahl von Lehrveranstaltungen im Gesamtwert von 3 ECTS aus den Schwerpunktcurricula der Religionen außerhalb des eigenen Studienschwerpunktes bzw. Unterrichtsfaches.[2]	SE	IP	2	3
		Summe:	4	**6**

Kurzzeichen:	Modulthema:
M-03	**Abschlussmodul**

Hochschullehrgang:		
HLG Sharing Worldviews		
Studienjahr:	ECTS-AP:	Semester:
2	3	3.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:				
1 Semester, einmal pro Hochschullehrgang				
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflicht	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.				

[2] Die jeweiligen Wahlmöglichkeiten im konkreten Semester werden von den Institutsleitungen der Religionen festgelegt und zeitgerecht kommuniziert.

Bildungsinhalte:

- Projektmanagement in einer interreligiös, interkulturell und ev. international zusammengesetzten Lerngruppe
- Thematische und didaktische Aufbereitung eines religiös und ethisch relevanten Themas
- Thematische und didaktische Konzepte zur Gestaltung eines Studientags

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Studierende…
… arbeiten selbstorganisiert und kooperativ mit anderen Studierenden
… setzen ihre fachlichen, didaktischen und dialogischen Kompetenzen ein, um in einem gemischten Gruppensetting mit Vertreter:innen unterschiedlicher Weltanschauungen eine gemeinsame Unterrichtseinheit zu entwickeln
… konzipieren einen Studientag für Schüler:innen und erarbeiten innovative Lehr- und Lernmaterialien als „open educational reosurces – OER" für interreligiöses und interkulturelles Begegnungslernen
… präsentieren die Projektergebnisse in fachlich angemessener Sprache.

Literatur:

Literatur wird von den Modulverantwortlichen bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden:

Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen

Leistungsnachweise:

Präsentation einer Unterrichtseinheit (6 Unterrichtsstunden, mindestens drei unterschiedliche Weltbilder) inklusive der Konzeption eines Studientages (4-Phasen-Modell) und dazugehöriger innovativer Lehr- und Lernmaterialien (OER) in einer weltanschaulich heterogenen Gruppe.

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

LV-Titel	**Art LV**	**Leistungs-nachweis**	**SWStd**	**ECTS-AP**
Kooperative Projektarbeit	SE	IP	2	3
		Summe:	2	**3**

8. Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für den Hochschullehrgang der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems ist laut § 10 studienrechtlicher Teil der Satzung der KPH Wien/Krems idgF anzuwenden.

9. Abschluss

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs wird den Absolvent:innen ein Zeugnis verliehen.

10. Inkrafttreten

1.10.2023

11. Bibliografie

Behr, Harry Harun / Böhme, Katja / Landthaler, Bruno E. / Schröder, Bernd (Hg.): Zukunftsfähiger Religionsunterricht zwischen tradierter Lernkultur, jugendlicher Lebenswelt und religiöser Positionalität (Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen 7). Berlin: Verlag Frank & Timme (2021).

Böhme, Katja: "Wer ist der Mensch?". Anthropologie im interreligiösen Lernen und Lehren, (Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen, Muslimen 4). Berlin: Verlag Frank & Timme (2013).

Böhme, Katja / Schlenke, Dorothee: Weltsichten im Dialog: Sharing Worldviews: Transnationales Begegnungslernen; in: Daktylos 27 (2022) 1, S. 22f.; online zugänglich unter: https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/ms-presse-oeffentlichkeit/presse/Daktylos/PHHD_daktylos2022_BildungsraumEuropa.pdf (16.05.2022).

Böhme, Katja / Petermann, Hans-Bernhard: Mehrperspektivität durch fächerkooperierenden Unterricht, in: Österreichisches Religionspädagogisches Forum 30 (2022) Heft 1, S. 202-217; online zugänglich unter: https://oerf-journal.eu/index.php/oerf/article/view/318/289 (16.05.2022).

Garcia-Sobreira-Majer, Alfred / Lehmann, Karsten / Bozkaya, Dilek / Dura-Nitu, Irina / Ertl, Karin: Interreligiöses Begegnungslernen an Schulen. Empirisches Forschungsprojekt zum Interreligiösen Begegnungstag an einem Wiener Gymnasium. In: Krobath, Thomas / Taschl-Erber, Andrea: Konfessionell - Kooperativ - Interreligiös. Liegt die Zukunft des Religionsunterrichts im Miteinander? Wien: Lit Verlag (2023).